



KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ
UNIVERSITY OF GRAZ



Herausforderungen und Chancen einer polyvalenten wissenschaftlichen Berufsvorbildung



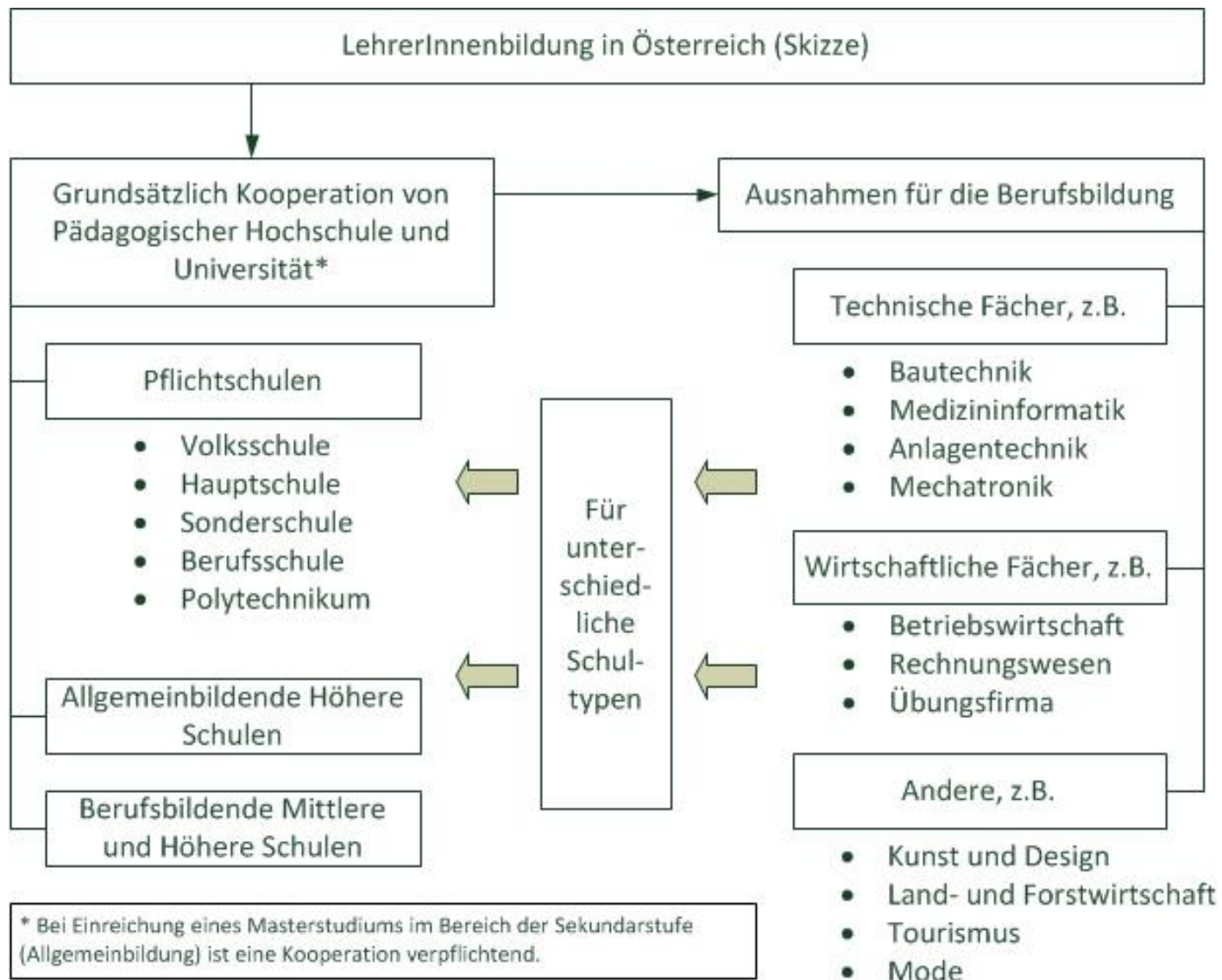
Michaela Stock
Peter Slepcevic-Zach
Elisabeth Riebenbauer

Institut für Wirtschaftspädagogik
Karl-Franzens-Universität Graz

BBFK 2018, Steyr

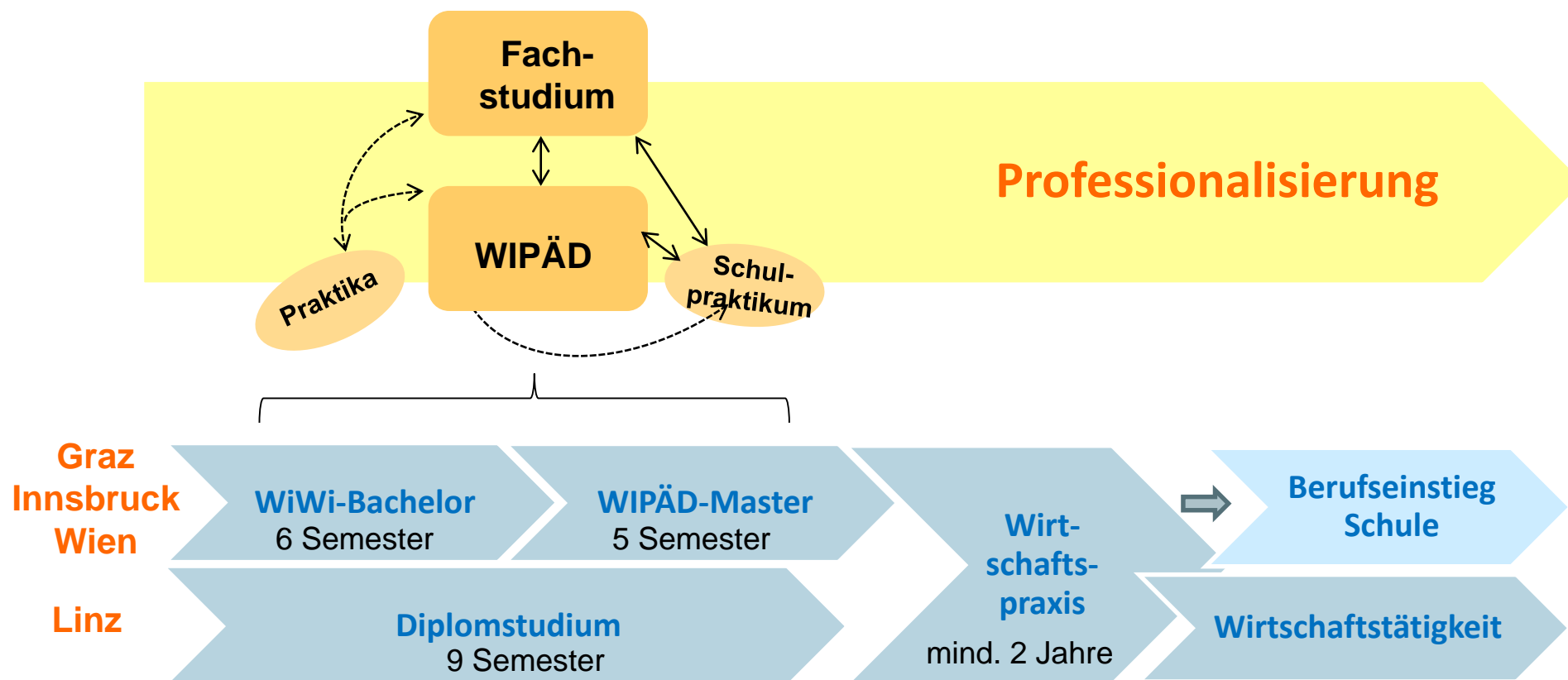


LehrerInnenbildung in Österreich





Wirtschaftspädagogik in Österreich



(vgl. Riebenbauer 2015, 42)

→ Verankerung an WiWi Fakultäten bzw. der Wirtschaftsuniversität



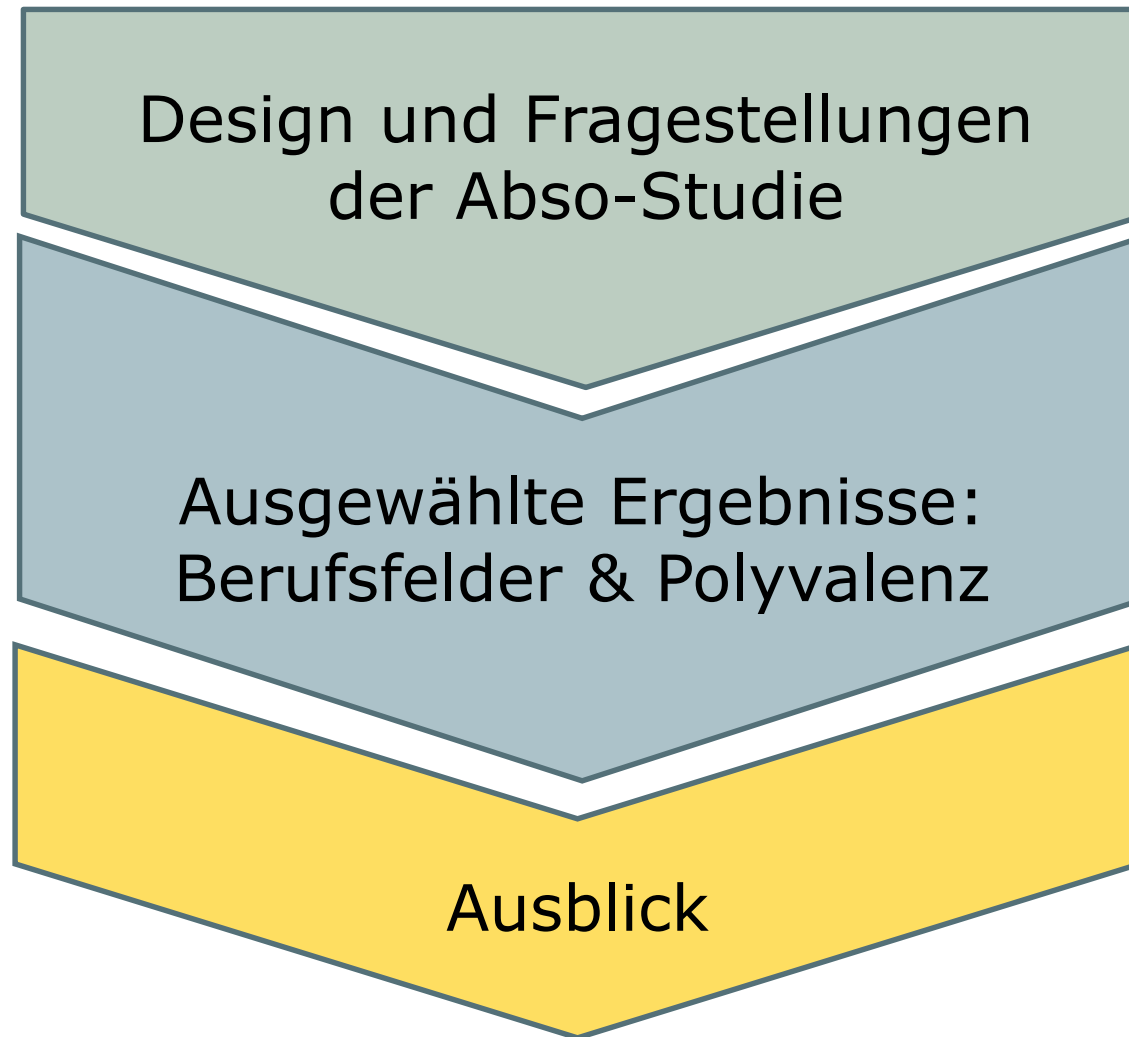
WIPÄD Masterstudium in Österreich



- Wirtschaftspädagogik ist ein Sozial- und Wirtschaftswissenschaftliches Masterstudium das auch zum Unterrichten von kaufmännischen Fächern berechtigt
- Kombination von Wirtschaft und Pädagogik
- 5-semestriges Masterstudium – Integration der Praxisphase
- Polyvalentes Studium
- Breites Qualifikationsprofil
 - Wirtschaft und Verwaltung
 - Lehrberuf für kaufmännische und ökonomische Fächer
 - Schul- und Bildungsmanagement
 - Erwachsenenbildung
 - Betriebspädagogik und Personalentwicklung



Aufbau der Präsentation





Forschungsdesign

Quantitative Befragung

Grundgesamtheit = alle AbsolventInnen 1986–2015 (1094)

➔ Kontaktdaten von etwa 820 Personen

➔ Ausgefüllte Fragebögen: 452 (Rücklauf: ca. 55%)

Online-Fragebogen

UNI GRAZ Online Umfrage

Studium, Kompetenzen und Berufswege: AbsolventInnenbefragung der Wipäd Gra:

0% 10% 20% 30% 40% 50% 60% 70% 80%

Bildungsweg

Wir beginnen mit ein paar allgemeinen Fragen zu Ihrem Wipäd Studium:

a01) In welchem Jahr haben Sie mit dem Wipäd-Studium begonnen?



Zielsetzung der Studie

- Rückblick auf das Studium
 - Inhalte und erworbene Kompetenzen
 - Bewertung einzelner Aspekte des Studiums im Rückblick

- Studienmotive
- Berufliche Wege

- Selbstreflexion, eKompetenzentwicklungsportfolio (eKEP)



Ausgewählte Fragestellungen

- Warum wurde WIPÄD als Studium gewählt?
- Wie wird die im Studium festgelegte polyvalente Ausrichtung von den AbsolventInnen genutzt?
- Was sind typische Berufsfelder?
- Welche Wege werden eingeschlagen?
- Wie viele entscheiden sich für bzw. gegen den Lehrberuf?
- Welche Gründe sind dafür entscheidend?



Studienmotive

93%

„Mir war wichtig, dass Wipäd die Möglichkeit bietet, in wirtschaftlichen und pädagogischen Berufsfeldern zu arbeiten“

Faktor 1:
26%
der Varianz

88%

„Ich erhoffte gute Chancen am Arbeitsmarkt“

Faktor 2:
17%
der Varianz

70%

„Ich wollte Lehrer/Lehrerin werden“

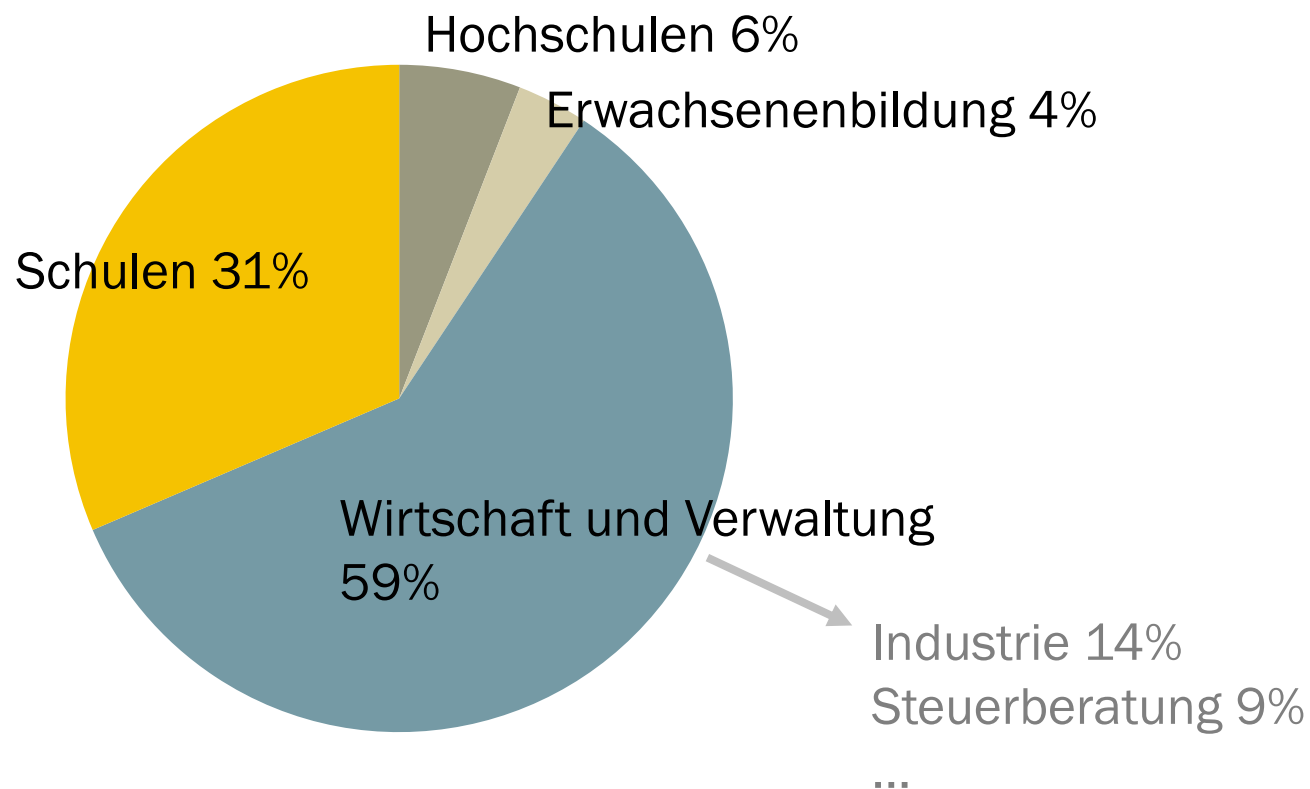
Faktor 3:
14%
der Varianz

„trifft zu“ oder „trifft eher zu“, N=446



Berufsfelder

Derzeitige Berufstätigkeit – Branchen



N=407, 45 fehlende Fälle



Berufsfelder

Derzeitige Berufstätigkeit – Tätigkeiten

33% Controlling, Rechnungswesen, Finanzen

29% Planung/Organisation, Projektmanagement

20% Personalangelegenheiten

20% Beratung/Consulting

31% Unterricht und Lehre



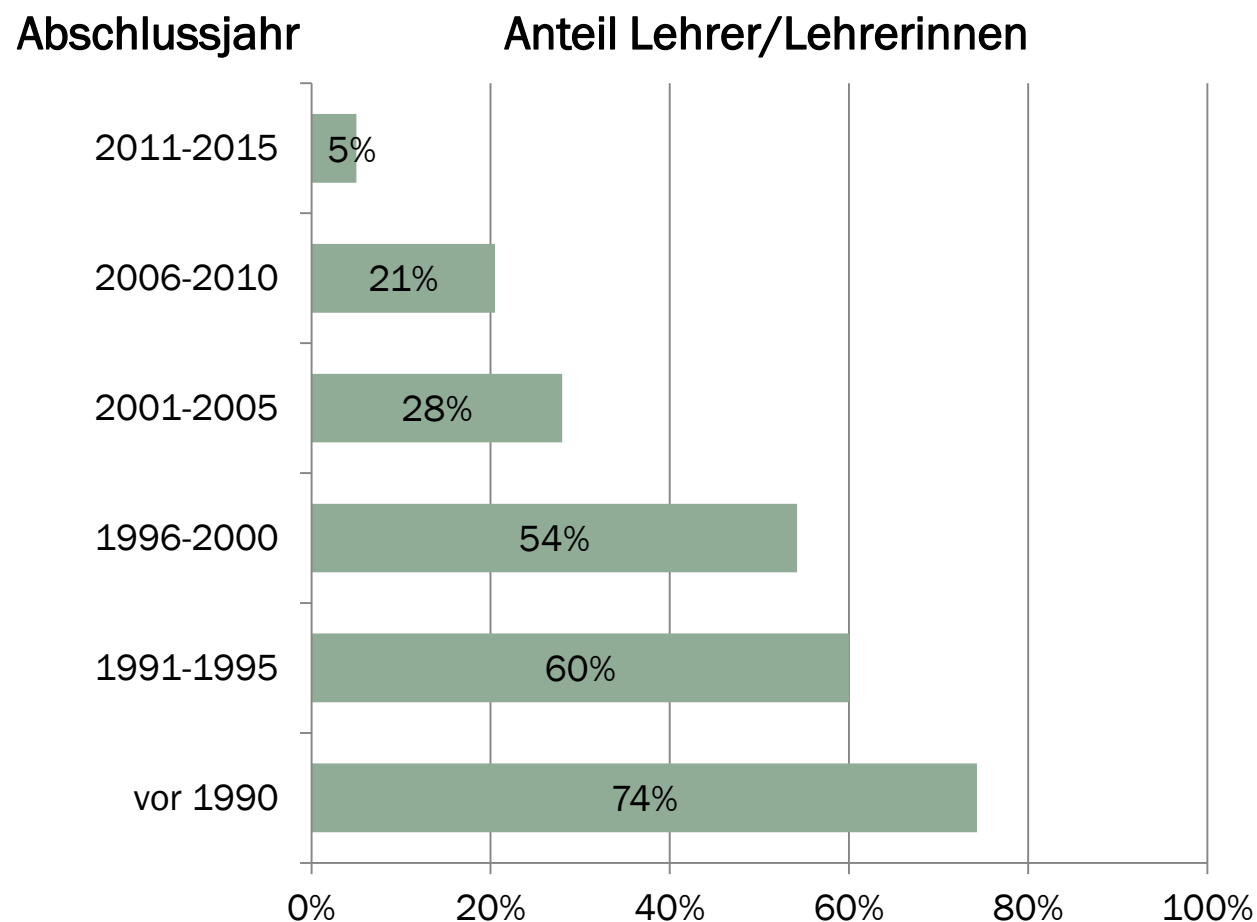
Berufsfelder – Bewegungen

	% Verbleib	% Schule	% andere Branchen	n (erste Tätigkeit)
Universitäten, FH, PH, Forschung	62%	23%	15%	13
Gesundheit, Soziale Dienstleistungen	55%	36%	9%	11
Steuerberatung, Wirtschaftsprüfung	46%	30%	24%	46
Verarb. Gewerbe, Industrie, Technik	40%	28%	32%	47
Erwachsenenbildung	20%	35%	45%	20
Medien, IT/EDV	27%	24%	49%	37
Schulen	--	80%	20%	25
Rechts-/Personalberatung, Consulting	14%	86%	0%	7
Banken, Versicherungen	26%	63%	11%	35
Öffentliche u. sonst. Verwaltung	7%	57%	36%	14
Andere Wirtschaftsbereiche	34%	31%	34%	29
Handel	29%	38%	33%	24

N = 308, nur AbsolventInnen, die seit mind. 2 Jahren abgeschlossen haben



Der Weg in den Lehrberuf



N=449

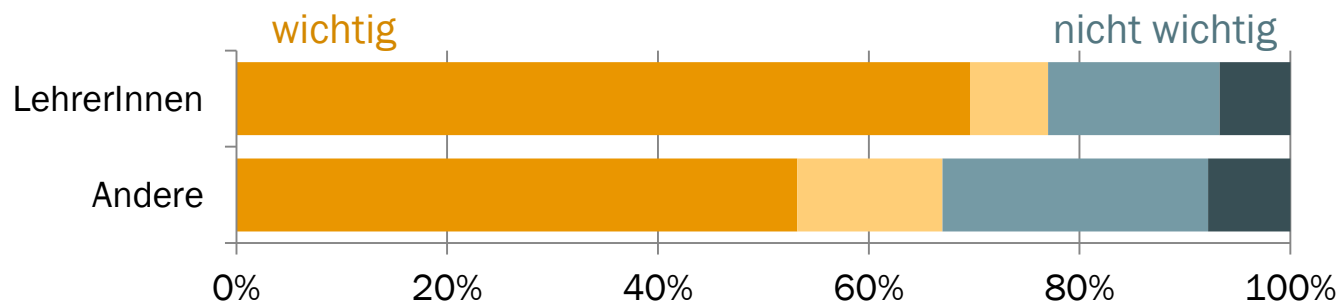
- Durchschnittlich relativ lange Wirtschaftspraxis (Median: 4 Jahre)
- Längerfristig (>4 Jahre nach Abschluss) ca. 40% LehrerInnen
- Verschiebung im Zeitverlauf:
Lehrberuf als Ziel am Ende des Studiums für jüngere Jahrgänge weniger wichtig



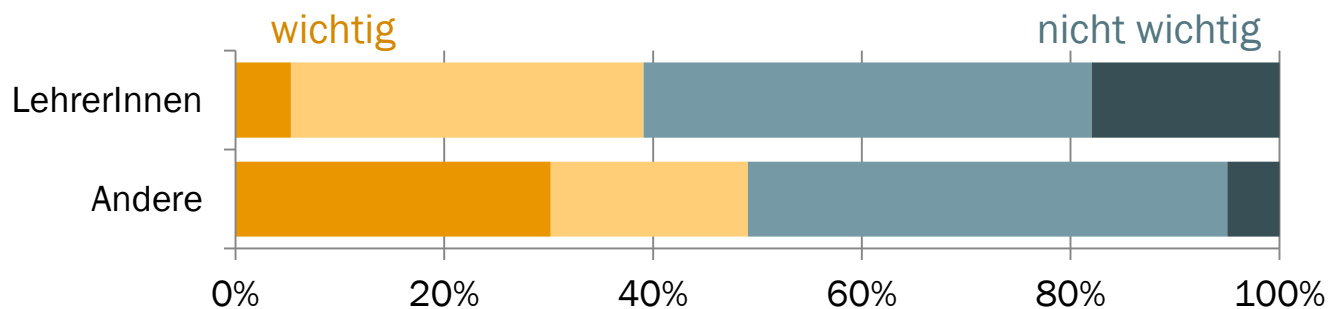
Der Weg in den Lehrberuf

Berufsziele: Einige charakteristische Unterschiede

- Vereinbarkeit von Familie und Beruf



- Aufstiegs- und Karrieremöglichkeiten



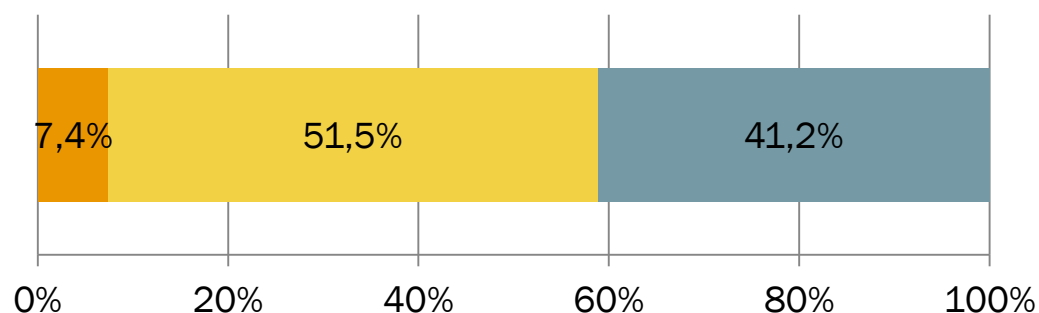
N=417



Wechselbereitschaft

Können Sie sich vorstellen, in Zukunft (wieder)...

- ...in der Privatwirtschaft bzw. in anderen beruflichen Bereichen zu arbeiten? (für Lehrer/Lehrerinnen)

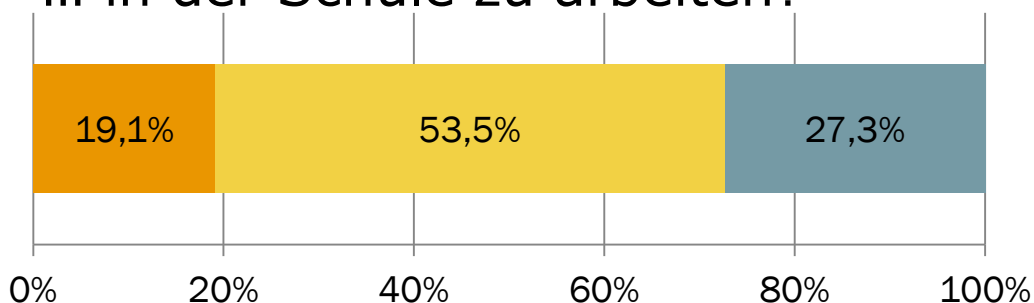


- Ja, ich habe es vor
- Ja, möglicherweise
- Nein

N=136

- ... in der Schule zu arbeiten?

(für alle anderen Berufsfelder)



- Ja, ich habe es vor
- Ja, möglicherweise
- Nein

N=282



Zielsetzung der Studie

- Rückblick auf das Studium
 - Inhalte und erworbene Kompetenzen
 - Bewertung einzelner Aspekte des Studiums im Rückblick
- Studienmotive
- Berufliche Wege
- Selbstreflexion, eKompetenzentwicklungsportfolio (eKEP)



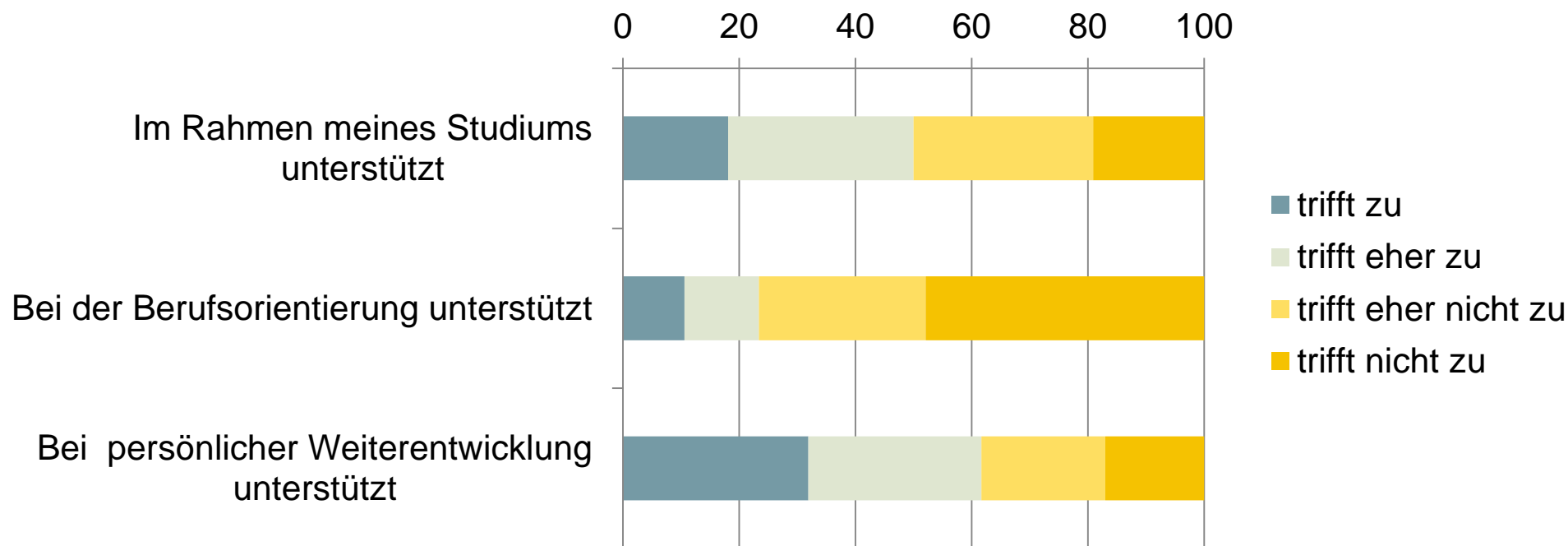
Ausgewählte Fragestellungen

- Wie sehen Sie das eKEP im Rückblick?
- Wozu hat das eKEP genutzt?
- Wie gehe ich nach dem Studium mit dem eKEP um?
- Welche zukünftige Nutzung ist geplant?



Das eKEP im Rückblick

Das eKEP hat mich...

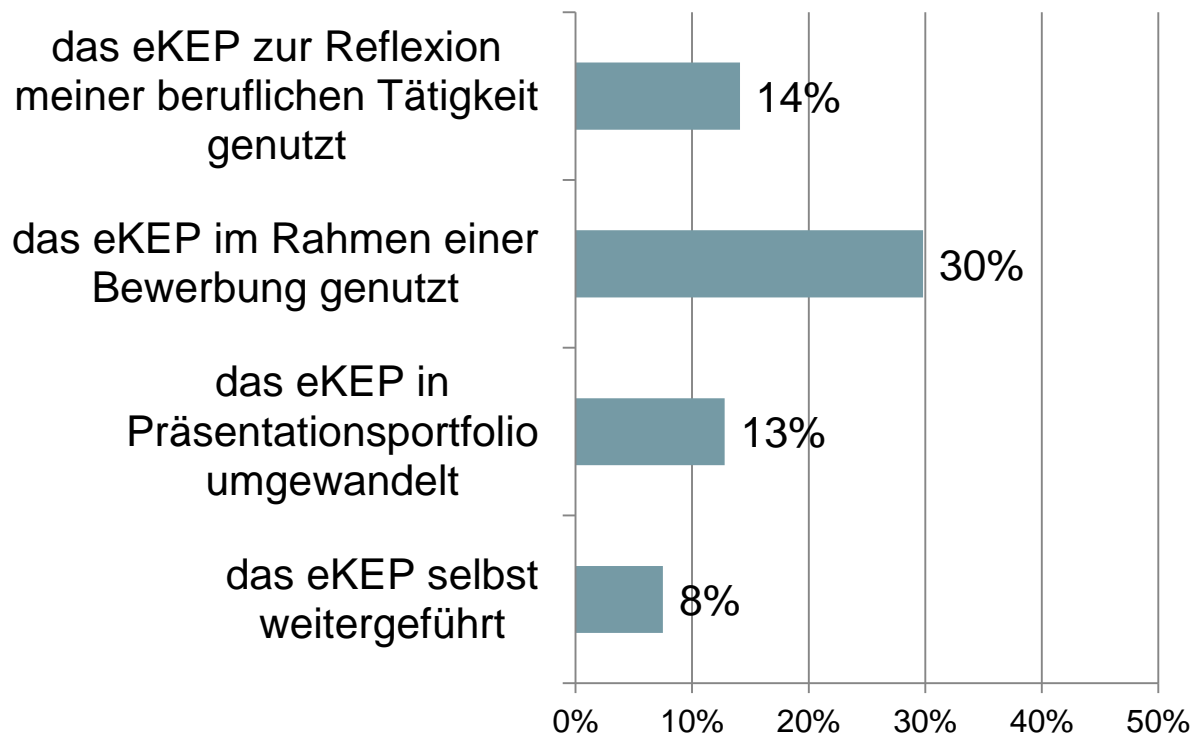


N = 94

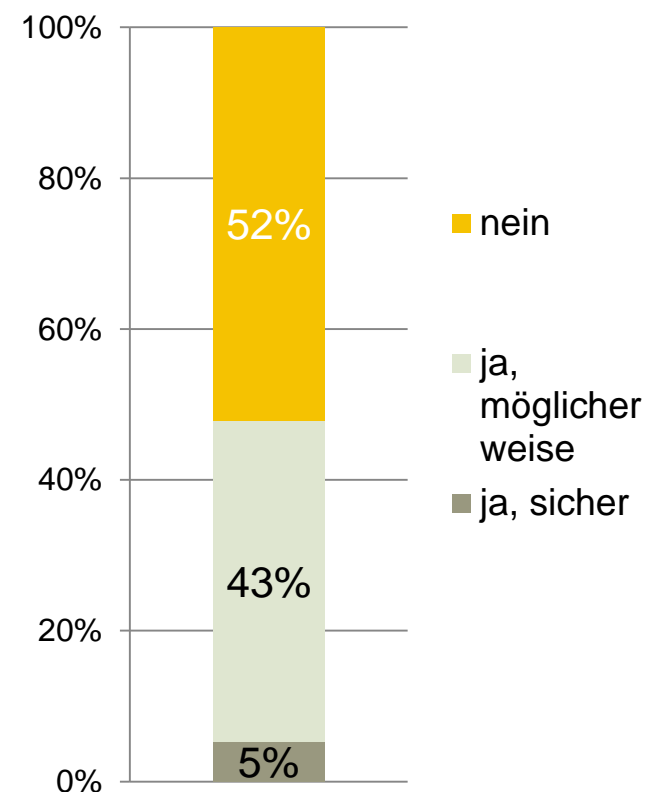


Weiternutzung des eKEP nach dem Studium

Ich habe nach dem Studium...



Zukünftige Nutzung?



N = 94



Zusammenfassung und Ausblick

- Breite Qualifikation → breite Beschäftigungsfelder
- Polyvalenz des Studiums bleibt zentral
- Schwerpunkte auf Karriere in Wirtschaft/Verwaltung (59%) und Schule (31%)
- Studium/Studienkontexte verändern sich über die Zeit
→ Empirische Daten hilfreich für Curriculumsentwicklung und Ausrichtung des Studiums
- Reflexion hat Potential
- Wünschenswert: vergleichende Untersuchungen (Ö, D, CH), Gemeinsamkeiten und Unterschiede nach Standorten



KARL-FRANZENS-UNIVERSITÄT GRAZ
UNIVERSITY OF GRAZ



Herausforderungen und Chancen einer polyvalenten wissenschaftlichen Berufsvorbildung



Michaela Stock
Peter Slepcevic-Zach
Elisabeth Riebenbauer

Institut für Wirtschaftspädagogik
Karl-Franzens-Universität Graz

BBFK 2018, Steyr